Église néo-apostolique
de Suisse



Nouvelles 21.11.2026

Revidierte Charta Oecumenica in Neuenburg unterzeichnet

In der Collégiale de Neuchâtel haben Vertreterinnen und Vertreter von zehn christlichen Kirchen am 21. November 2026 die revidierte Fassung der Charta Oecumenica ratifiziert. Die Feier stand im Zeichen des Gebets, der Versöhnung und der Stimme junger Erwachsener.

750 Jahre nach der Weihe der Collégiale setzte die Schweizer Ökumene damit ein sichtbares Zeichen der Einheit. In der historischen Kirche unterzeichneten zehn Mitgliedkirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK) das grundlegende Dokument für ihr zukünftiges Miteinander.

Kompass für die Ökumene in Europa

Die Charta Oecumenica gilt als wichtigste Leitlinie für die Zusammenarbeit der Kirchen in Europa. Die am 5. November 2025 in Rom von der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und dem Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) verabschiedete Neufassung reagiert auf die veränderten gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen.

Neben klassischen ökumenischen Anliegen thematisiert sie Migration, Friedensförderung, Gemeinsames Eintreten für Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und die Aufarbeitung von Missbrauch in kirchlichen Institutionen. Zudem stärkt sie die Rolle der Jugend und den Umgang mit gesellschaftlichem Wandel und die ethischen Fragen neuer Technologien und Digitalisierung. Rechtlich unverbindlich, besitzt die Charta dennoch grosses moralisches Gewicht. Sie gründet auf der freiwilligen Verpflichtung der Kirchen, in Glaubens-, Gesellschafts- und Zukunftsfragen gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Feier gelebter Vielfalt

Die zweisprachige Feier in Deutsch und Französisch, ergänzt durch Gebete auf Italienisch und Englisch, spiegelte die konfessionelle und sprachliche Vielfalt der Schweiz wider. Einen besonderen Akzent setzten fünf junge Erwachsene. Sie teilten ihre Sorgen und Hoffnungen für die Zukunft und fragten, welche konkreten Veränderungen aus einer gemeinsam gelebten christlichen Zuversicht erwachsen sollten.

Ratifizierung durch zehn Kirchen

Nach einer Einführung durch AGCK-Generalsekretär Florian Lüthi unterzeichneten die Delegierten der Mitgliedkirchen die revidierte Charta Oecumenica. Für die Neuapostolische Kirche Schweiz unterzeichneten die Apostel Rolf Camenzind und Christophe Domenig.

Zeichen in herausfordernden Zeiten

Die Bedeutung der Charta über die Kirchen hinaus betonte auch Nationalratspräsident Pierre-André Page. In seinem Grusswort würdigte er ihren Beitrag zu Dialog, Zusammenhalt und Verantwortung für den Mitmenschen.

Mit dem Vaterunser auf Aramäisch, Taizé-Gesängen und einem gemeinsamen Segen verschiedener Konfessionen endete die Feier. Die Charta versteht sich dabei nicht nur als Symbol, sondern als Auftrag zu vertiefter Zusammenarbeit und glaubwürdigem christlichem Zeugnis.

Plenarversammlung der AGCK Schweiz

Bereits am Vormittag tagte die Plenarversammlung der AGCK in Neuenburg. Neben den statutarischen Geschäften wurde Pfarrer Daniel Konrad von der Christkatholischen Kirche als neuer Präsident gewählt. Er folgt auf Pfarrer Florian Schubert, der die AGCK während der vergangenen zwei Jahre präsidiert hatte.

Der diesjährige Prix Oecumenica ging an das Genfer Atelier œcuménique de théologie (AOT). Die 1973 gegründete Institution wurde für ihr mehr als fünfzigjähriges Engagement in der niederschwelligen theologischen Erwachsenenbildung ausgezeichnet.




















